

GARTEN & RAUM

Die städtebauliche Situierung des neuen Schulgebäudes als Blockrand generiert einen großzügigen und zusammenhängenden Schulfreiraum im Inneren. Die vorhandene Baumstruktur der Nachbargrundstücke und die bestehenden Bäume auf dem Schulgelände werden mit zahlreichen Baumpflanzungen zu einer Grünen Klammer ergänzt. Die vegetative Raumbildung kommuniziert mit der Baustruktur und fasst den Schulgarten nach Westen. Gleichzeitig erzeugt der lichte Baumgürtel einen Grünpuffer zur Umgebung mit hoher Aufenthaltsqualität im Baumschatten. Der sehr hohe Begrünungsfaktor der Freiflächen erzeugt für die Schulkinder und Jugendlichen eine Grüne Oase in der Stadt. Aber auch für die Stadt selbst fungiert der Freiraum als kleine grüne Lunge, die sämtliches Niederschlagswasser vor Ort versickern lässt und nach dem Schwammstadtprinzip Regenwasser für die Pflanzen temporär speichert und damit einen wesentlichen Beitrag zur mikroklimatischen Verbesserung beiträgt.

STRUKTURIERUNG & ZONIERUNG

Die charakteristische Gebäudegeometrie findet sich im Freiraum in den Garteninseln wieder. Die polygonalen Strukturen gliedern die Außenanlagen und bündeln unterschiedliche und vielfältige Nutzungsangebote. Die räumliche Ausformulierung als Wiesenhügel, Mulden oder Strauchzimmer erzeugt differenzierte Teilräume. Gleichzeitig betonen die Inseln als Eingangsteppiche auch die Zugänge zum Schulgebäude und erleichtern damit die Orientierung. Die gebäude-nahe Anordnung folgt dem Prinzip der kurzen Wege und generiert durch die bandartige Anlagerung eine großzügige offene Mitte, die für eine flexible Bespielung zur Verfügung steht.

BEWEGUNG & AUFENTHALT

Die differenzierten Garteninseln befriedigen unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse mit Naturerfahrung und Aneignungsmöglichkeiten im Wechselspiel von Bewegung und Erholung, bleiben aber gleichzeitig durch fließende Übergänge als Gesamttraum erlebbar. Locker verteilte, charakteristische Pavillons ergänzen zusätzlich die Inselstruktur und generieren wetterfeste Treffpunkte und Freiklassen, die gleichzeitig markante Orientierungspunkte im Außenraum setzen. Der Freiraum setzt sich im Obergeschoss in Form von großzügigen Terrassen fort, die ebenfalls durch einen erhöhten Grünanteil einen attraktiven Aufenthalt ermöglichen und mit dem Garten durch Röhrenrutschen und Treppenanlagen verbunden sind. Ein einladender Vorplatz betont den Haupteingang des Schulgebäudes. Pflanzinseln mit Sitzrändern lenken die Bewegungsströme zum Eingang und gliedern den großzügigen Platz.

VERSICKERUNG & REGENRÜCKHALTUNG

Das Oberflächenwasser der befestigten Flächen entsässert direkt in die großzügigen Grünflächen. Das anfallende Dachflächenwasser bzw. Wasser von den Dachterrassen wird zur kontrollierten Bewässerung der Grünflächen der Schule in Trockenperioden verwendet. Die Zwischenspeicherung erfolgt in Form von Schwammkörpern bzw. Regenwasserzisternen unter den befestigten Flächen und den Pavillons und Gerätehäuschen im Garten. Somit wird nicht nur das Niederschlagswasser vor Ort zur Versickerung gebracht, sondern auch den Pflanzen über längere Zeit zur Verfügung gestellt. Dadurch wird die Vitalität und Langlebigkeit besonders der Bäume gefördert, die wiederum durch die kühlenden Verdunstungsprozesse und Beschattungen wesentlich zur Abkühlung in den heißen Sommermonaten beitragen. Überschüssiges Niederschlagswasser wird über einen Überlauf aus den Zisternen in die angrenzenden Sickerkörper zur kontrollierten Versickerung geleitet.

